BLOCK SCHWATZ

AUSGABE 43

FCH FSV FRANKFURT

Und Servus zu einer neuen, diesmal besonderen Ausgabe:
Der ersten Zweitliga-Ausgabe des Blockgschwätz!
Der Traum ist tatsächlich wahr geworden - unser **FCH in Liga 2**, immer noch kaum zu fassen! Dass sich deswegen alle tierisch auf den heutigen Spieltag freuen, nach einer wie immer ätzend langen Sommerpause, gefüllt von sensations- und eventgeilen „Fußballfans", die alle vier Jahre pünktlich zur WM mal an unseren Tag und Nacht geliebten Sport denken - ja, das brauch ich nicht weiter erwähnen.

Heute gibt es deswegen hier auch nicht allzu viel zu berichten, aber ich denke, der Spieltag an sich bringt schon genug Neues und Spannung.
Trotzdem findet ihr wie gewohnt gleich auf der nächsten Seite die Vorstellung des heutigen Gegners, den FSV aus Frankfurt.
Darüber hinaus hat sich in der Sommerpause einiges getan bei uns: Das alljährliche Gedenkturnier an unsere verstorbene Freunde Rik und Steffen fand statt (Bericht hierzu wohl erst in der nächsten Ausgabe) und - wie ihr aus den sozialen Netzwerken vielleicht schon mitbekommen habt - eine neue Fangruppierung ist entstanden: Die Unitas Aquileiae (dt.: Einheit Heidenheims) - ein Zusammenschluss von Flavia, den Hellenstein Supporters, den Heidenheimer Mädels und Avanti mit der Absicht, aus den 3 Gruppen mit je 7 bis 18 aktiven Mitgliedern wieder eine schlagkräftige Gruppierung zu formen.
Auch seitens der Fanatico Boys gibt es eine Neuerung: Der Verein **Kollektiv 1846 e.V.** wurde ins Leben gerufen, genaueres dazu könnt ihr auf Seite 7 nachlesen.
Beim Testspiel gegen den VfB Stuttgart gab es unsererseits zwei Spruchbänder, um unseren Ingo nochmals für seine langjährigen sportliche Leistungen beim FCH zu danken.
Natürlich dürft euch auch in dieser Saison wieder auf zahlreiche Choreos und Aktionen sowie die gute alte Osttribüne-Unterwegs Auswärtsfahrt freuen.
Auf der letzten Seite wie immer die Infos zu den nächsten Auswärtsfahrten.
Auf die ersten drei Punkte im Bundesliga-Unterhaus!

- Mika

GEGNERVORSTELLUNG

Unser heutiger Gegner: FSV Frankfurt

Oh Gott - Wie lange habe ich darauf gewartet, dass ich zu später Stunde, vor meinem Laptop sitzend, eben diese Zeilen aufs Blatt bringen kann. Eine kurze Retroperspektive lässt mich erkennen, dass es sich dabei wirklich um mehrere Monate handelte, die wir vor den Toren des heimischen Albstadions verharren mussten. Eine recht lange Zeit, wenn man seinen Blick mal gediegen in Richtung der nächsten Monate gleiten lässt. Von nun an nämlich geht‘s mit dem gewohnten Programm weiter, an den Wochenenden gibt‘s endlich wieder die richtige Dosis Fussball!

Wobei die Worte ‚gewohnt‘ und ‚wieder‘ dann doch nicht so ganz den Nagel auf den Kopf treffen, denn uns wird nicht noch ein Jahr mehr vom üblichen Drittligafussball aufgetischt, sondern erstmals schöner Fussball in feinster 2.Bundesliga-Manier. Auf diesen einen Tag, der dann in Kürze, nämlich mit dem Anpfiff, seinen Höhepunkt erreicht, hat man sich hier in Heidenheim so lange gefreut, auf diesen einen Tag hat Heidenheim feudig zitternd gewartet! Allerdings können Worte per se nicht im entferntesten ausdrücken, wie exzessiv sich die Freude bemerkbar und wie immens sich die Erleichterung im ganzen Körper breit gemacht hat, als damals als der Schiedsrichter die Partie gegen die Elversberger im Mai abgepfiffen hatte.

Seitdem war die Erwartungshaltung gegenüber eben diesem Tag enorm hoch, natürlich nicht verwunderlich, angesichts dessen, dass sich uns hier ganz neue Türen öffnen. Umso anstrengender gestaltete sich natürlich die lange Pause, die nur von der Weltmeisterschaft, welche sämtliche Event-Clowns und Freizeitpatrioten auf den Plan riefen, untermalt wurde. Jetzt sind wir aber wieder zum Glück unter uns ;) und können die historische, erste Zweitligapartie unserer Elf gegen den Fussballsportverein Frankfurt, kurz FSV Frankfurt, begehen.

Die FSV Frankfurt 1899 Fußball GmbH, die augenscheinlich kein Unternehmen, sondern ein Fussballverein beschreibt, wurde – wie offensichtlich – 1899 gegründet. Als Vorgängerverein lässt sich der Fussballklub Nortend nennen, welcher von einer Gruppe Schülern aus dem kleinbürgerlichen Milieu im Jahre 1889 ins Leben gerufen wurde. Mal davon abgesehen, dass es der FSV noch nicht zu ganz großen Erfolgen bringen konnte, haben wir es auch heute mal wieder mit einem waschechten Traditionsclub zu tun. Aber dies ist ja auch nicht zwingend an Erfole gekoppelt. Stadiontechnisch gesehen erweisen sich die Hessen auf jeden Fall als recht sympathisch, der Bornheimer Hang, der ein paar Jahre nach der Gründung errichtet wurde, stellt auch noch heute die Spielstätte des FSV Frankfurt dar, auch wenn es im Zuge des Aufstiegs vor einigen Jahren sich ei-

nem Umbau unterziehen lassen musste. Vorschriften eben, das Ganze kennen wir ja bereits. Wir Heidenheimer waren während eben jener Umbauphase übrigens schon mal im Bornheimer Hang zu Gast, noch relativ gut in meinen Erinnerungen verwurzelt ist das Spiel gegen die Amateure der Eintracht Frankfurt im Frühling 2009, welches in eben jenem Stadion ausgetragen wurde und mit einem 1:1 endete. Diese Saison können wir ein Blick auf die fertiggestellte Version werfen!

Im Grunde sind die Frankfurter ja auch noch weit entfernt vom Dauerbrenner der Zweiten Deutschen Fussballbundesliga, gerade mal seit der Saison 2008/2009 halten sich die Hessen nämlich in selbiger auf. Natürlich gestaltete sich diese Saison nicht als erste in der Zweitligaklassigkeit, auf der anderen Seite lässt sich eine Konstanz in Sachen Liga 2 – von einem Kurzaufenthalt in den 90ern – auf Anfang der 80er bzw. Ende der 70er datieren. Eine ganz schön lange Durststrecke hatte der FSV also hinter sich gebracht, ehe er wieder im ‚interessanteren Spektrum' eintrudelte. Was auf dem Blatt den Eindruck einer harten Zeit macht, verdichtet sich de facto bei der Detailansicht. Misswirtschaft, Rekordschulden, geplante Auflösung und Konkursantrag sind nur einige wenige rabenschwarz konnotierte Begriffe, die sich über 4 (vier!!) Jahrzehnte streuen. Als enthusiastischer Anhänger trägst du in solchen Zeiten wohl konsequnt trauerbehaftetes Schwarz.

Aber allgemein liefs bei den Hessen nach dem zweiten Weltkrieg nicht mehr so rund, wie zuvor. Gerade in den ersten Jahrzehnten spielte die Elf des FSV grundsätzlich erstklassig und konnte ab und an in die ‚Reichsweite Endrunde' einziehen, worauf sie sich auch als Deutscher Vizemeister verbuchen konnten. Auch den Titel der Süddeutschen Meisterschaft konnte zu dieser Zeit errungen werden. Aber wie gesagt, gings in der Nachkriegszeit eher bergab als bergauf, der Ortsrivale, die Eintracht, läuft den FSVlern den Rang ab, ein Filmunternehmer steigt in den 50ern beim Verein ein und hinterlässt einen horrenden Schuldenberg, die Zuschauerzahl minimiert sich, der sportliche Erfolg bleibt auf, Rücktritte über Rücktritte. Ja, im Grunde muss man sagen, der FSV hatte es gewiss nicht leicht, bis auf paar wenige Lichtblicke konnte bis zum Zweitligaaufstieg nicht das große Los gezogen werden. Naja, immerhin konnte die Klasse bis jetzt gehalten werden, vorletzte Saison sprang sogar Platz 4 am Ende raus! Wer weiß, vielleicht geht ja irgenwann doch noch mehr?

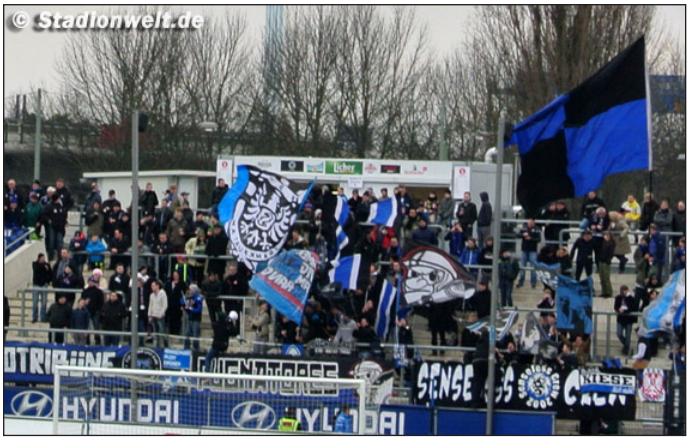
Mal abgesehen vom sportlichen Erfolg, der sich mittlerweile wieder einrenken konnte, gibt es definitiv weitere Baustellen, die geflickt werden müssen. Ein Zuschauerschnitt, der sich zwischen 6.000 und 7.000 einpendelt, ist natürlich nicht gerade das, was man sich von einem Fussballclub aus der Zweiten Bundesliga erhoffen könnte. Aber wie willste das auch bewerkstelligen, wenn du nebenan nen etablierten Verein, namentlich die Eintracht Frankfurt, hast, die wohl zu den attraktivsten seiner Art hierzulande zählen? Scheint fast unmöglich! Dementsprechend gestaltet sich der FSV auch nicht als wirklich spannender Verein aus fantechnischer Sicht.

So viel vorab: Die aktive Szene ist nicht wirklich groß, die Wurzeln lassen sich auf die Jahrhundertwende datieren. Und ja, der relativ geringen Anzahl an supportwil-

ligen Fans zum Trotze, findet die akkustische und optische Unterstützung in Frankfurt aus zwei verschiedenen Fanblöcken statt. Mal wieder eine Szene, die als gespaltenes Ganzes anreist. Immerhin, das sollte man an dieser Stelle noch positiv anrechnen, bereitet die Lage in Frankfurt nicht solche höllischen Kopfschmerzen wie in den Causae Aachen oder Duisburg. Dies wiederum ist nicht so zu verstehen, dass garnicht im Argen läge, sonst stünde dort ja nur ein einziger Block.

Um mal einen kleinen Überblick über die ‚Ultra-Landschaft' zu schaffen: Gruppierung Nummer eins, die Senseless Crew, welche die erste ‚echte' Ultra bzw. Ultra-orientierte Gruppe beim FSV darstellt. Sie wurde 2002 ins Leben gerufen und naja, auch die Senseless Crew musste sich, wie die Mannschaft selbst es Jahrzehnte lang getan hat, durch eine lange Durststrecke schleifen. Umzüge hier, Streitigkeiten da. Aber das ist vermutlich normal, wenn man versucht, die Fanszene eines Vereins wie die des FSV, aufzupeppen. Dass einige zähe Phasen und noch mehr Rückschläge schon von vornherein gesetzt sind, dürfte nicht verwunderlich wirken. War's denn bei uns in den Anfangsjahren anders? Nichtsdestotrotz, die SC sah sich 2008 einem relativ vehementen ‚Ultra-Andrangs' konfrontiert, was sich ja eigentlich zunächst rundum positiv anhört. Neue Mitglied, mehr Hände gehen hoch im Block, die Dezibelzahl steigt. Hört sich nach Vorteilen an!

Aber nun trägt ein solcher Ansturm natürlich auch einige Änderungen mit sich: Viele neue Gesichter befinden sich plötzlich inmitten des Geschehens, viele Ansichten, viele Denkweisen, viele eigene Philosophien prallen aufeinander, vor lauter Freude über die neuen Mitglieder wird aufgenommen was das Zeug hält ohne letztendlich zu wissen, WEN man den hier eigentlich aufnimmt. Es kommt auf kurz oder lang zu einer Art Anarchie.



Ähnlichen Problemen musste man sich damals zu Zeiten des Inferno Heidenheim stellen, was letzten Endes zur Neugründung als Fanatico Boys führte. Da lassen sich schon vereinzelt Parallelen erkennen.

Auf jeden Fall sahen sich infolgedessen einige Mitglieder, größtenteils Gründungsmitglieder der SC, gezwungen auszutreten. Die mentalita ultra allerdings konnte nicht einfach so zurückgelassen werden. Deshalb wurde 2011 eine neue Ultragruppierung gegründet, die Pugnatores, oder kurz PGU. Diese nimmt seitdem einen antirassistischen, toleranten Kurs auf, welcher sich als ein Hauptdefinitionspunkt der Gruppe etablierte. ‚Wir sind eine Ultrágruppe, die grundsätzlich für alle offen ist, die den Fußballsportverein lieben, die Ultrá leben wollen und die tolerant gegenüber Menschen sind. Jede_r kann in unsere Gruppe hineinwachsen. Uns ist es egal, woher ein Mensch kommt, welches Geschlecht ein Mensch besitzt, wen oder was die Person liebt oder an was er oder sie glaubt. Diskriminierung hat bei uns und in unserem nahen Umfeld nichts zu suchen! Als Ultrágruppe aber steht freilich der Fußballsportverein im Vordergrund unseres Wirkens. Wir schaffen uns ein Umfeld, in dem wir alle unseren Verein nach unserem Gusto lieben können. Dies bringen wir kompromisslos und direkt zum Ausdruck.‘ - So kann man es auf der Internetpräsenz der Pugnatores nachlesen, praktisch als Credo der Gruppierung, im Grunde eine Einstellung nach Maß!

Aber gerade diese Kompromisslosigkeit und Direktheit könnte sich nun in den letzten Jahren zum Konfliktpunkt gemausert haben. Vermutlich haben einige Member anderer Gruppierung nicht die ‚große Lust‘ auf das hohe Maß an Politik im Stadion wie es die Pugnatores zu pflegen wissen. Zwischen beiden Gruppierungen gibt es eben vom FSV mal abgesehen keinen gemeinsamen Nenner, was letztendlich zur Spaltung, für welche sich vorrangig die Pugnators aussprachen, führte. Auch wenn die Szene sich nicht als eine große bezeichnen und man sich nach Sinn und Unsinn fragen kann, ist es wahrscheinlich das Beste, vorerst so zu verbleiben, um größere Konflikte zu vermeiden, auch wenn eine Blockteilung niemals etwas grundsätzlich erstrebenswert darstellen darf. Und wenn man nur so die angestrebte mentalita ausgelebt werden kann, bleibt im Grunde kein großer Plan B übrig, den man verfolgen könnte.
Natürlich gibt es noch einige weitere Fanclubs, der eine aktiver als der andere, der eine jünger, der andere älter. Komischerweise scheint jeder Fanclub seinen eigenen Standort zu haben, vorrangig im heimischen Bornheimer Hang sehr schön zu beobachten. Auswärts bilden diese Gruppierungen den ‚Block 3‘, wenn man so will. Man weiß absolut nicht, was man davon halten soll!

Wie auch immer, ich komme nun zum Ende der ersten Gegnervorstellung in Liga 2. Nun geht es darum, uns auf diese neue große Herausforderung einzulassen. Lasst uns unserer Elf einen gebührenden Einstand in die neue Saison bereiten. Jeder, wirklich jeder – Arsch hoch, Mund auf, Fahne hoch, eskalieren, durchdrehen, 90 Minuten lang alles andere ausblenden!

Alles für unseren geliebten Fussballclub!!!

- Tom

KOLLEKTIV 1846 E.V.

Mit Beginn der neuen Spielzeit, startet auch gleichzeitig der von den Fanatico Boys ins Leben gerufene Choreoförderkreis – das **Kollektiv 1846 e.V.!** Gemäß unserem Leitspruch: ***„Zusammen mehr erreichen"***, wollen wir als eine Gemeinschaft auftreten und unseren geliebten Fussballclub optimal unterstützen!
Als Highlight bleiben gerne die riesen Choreografien über die gesamte Osttribüne oder, wie im DFB-Pokalspiel gegen 1860 München, sogar fast über das ganze Stadion in Erinnerung. In wochen- oder sogar monatelanger Arbeit entstehen aber nicht nur diese Choreografien, sondern auch kleine optische Einlagen im Mittelteil der Osttribüne oder wie der „FCH" Schriftzug auf der Gegengerade in der letzten Saison.
Doch unabhängig von der Größe sind es genau diese Momente, welche nicht nur uns selbst, sondern auch das restliche Stadion begeistern. Von dem Motivationsschub für die Mannschaft, wofür sie im Endeffekt ja gedacht sind, nicht zu schweigen.
Bei den zeitaufwendigen Entstehungsprozessen stoßen wir jedoch leider immer öfter an ein und dieselbe Grenze: Unser Budget. Immerhin finanzieren wir den Großteil dieser Kosten von unserem eigenen Ersparten!

Mit einer Mitgliedschaft im Kollektiv 1846 e.V., welche sich jährlich auf 18,46 + X € beläuft, kann fortan jeder seinen persönlichen Beitrag für eine bunte Fankurve leisten! Ihr fördert mit eurer Mitgliedschaft also auf direktem Wege das Kurvenbild – und nur das! Das Geld geht zu 100% in Choreografien!
Unser Leitspruch: „Zusammen mehr erreichen" soll sich aber nicht nur auf Geld beziehen. Wir wollen die Gemeinschaft groß schreiben beim **Kollektiv 1846 e.V.** und bieten euch für eure Mitgliedschaft natürlich auch etwas! Zusammengefasst würde eine Mitgliedschaft bedeuten:

• Jedes Mitglied erhält mit seinem Eintritt in das Kollektiv 1846 e.V. einen **exklusiven Kurvenartikel!**
• Eine Vergünstigung auf unseren Buspreis (im Szenebus von FB) zu Auswärtsspielen!
• Ebenfalls Vergünstigungen auf die meisten Artikel am Container!
• Des Weiteren bieten wir für alle Mitglieder in unregelmäßigen Abständen kleine **Aktionen** an. Von einem Grillfest bis Kurvenartikeln wird hier für alle etwas dabei sein!
• Falls gewünscht: Eintragung in unseren E-Mail-Verteiler für die Versorgung mit aktuellen und wichtigen Themen! (Mottofahrten, neue Kurvenartikel, neue Lieder, usw.)
• Ebenfalls falls gewünscht: Unser BlockGschwätz bereits einen Tag vorab als PDF per Mail!
• Und natürlich das Wichtigste: Du wirst Teil einer **Gemeinschaft** und hilfst etwas zu bewegen!

Achtung: Entgegen der Infos vom letzten Samstag wird eine Mitgliedschaft erst später möglich sein! Wir arbeiten aktuell daran, das Kollektiv 1846 e.V. als gemeinnützigen Verein anerkennen zu lassen. Dieser Vorgang dauert leider noch etwas länger! Nähere Infos hierzu folgen!

Anmeldungen sind dann voraussichtlich ab der 1. DFB-Pokalrunde gegen den 1. FC Union Berlin am Container oder über www.Fanatico-Boys.de möglich!

YOUNGSTARS

Was macht man als Jugendlicher in der Sommerpause? Langweilen, rum gammeln und auf bessere Tage warten? Is‘ nicht!

Auch der Nachwuchs war in der Sommerpause genug beschäftigt. Um es Revue passieren zu lassen, der Fahnenmaltag wurde gemeinsam mit den Jungs von Flavia Heidenheim (Neu: Unitas Aquileia) durchgeführt. Choreos für die neue Saison werden überlegt und vorbereitet, von unserer Hauptgruppe wurde der Kollektiv e.V. gegründet und und und.
Zum Fahnenmaltag bleibt zu sagen, dass wir uns sehr über die hohe Beteiligung und Motivation der Teilnehmer gefreut haben. Wir wissen auch das nicht alles perfekt gelaufen ist, jedoch war es das erste mal das wir so etwas in diesem Rahmen durchgeführt haben. Und da das erste Mal bekanntlich auch nicht das letzte Mal bleiben soll, würden wir uns über euer Feedback freuen. Einige Gesichter sieht man bestimmt auf der Ost wieder um sich auszutauschen.
Doch nun lieber zurück zum hier und jetzt,

und da haben wir heute jemanden zu Gast. Beim FSV Frankfurt gibt es zunächst einmal die Senseless Crew und die Pugnatores Ultras, zu welchen ich keine Worte verlieren möchte dafür gibt’s die Gegnervorstellung.
Wohl eher zur „broken adoleScence“, der ehemaligen Jugendgruppierung der Senseless Crew und heutigen Jugend der Pugnatores Ultras. Die broken adoleScence wurde im Laufe der Jahre von der Senseless Crew aufgebaut und versucht die Gruppe wachsen zu lassen. Dies wurde der Senseless Crew meiner Meinung nach später zum Verhängnis, es gab keine klaren Strukturen in welchen man den Jungs und Mädels eine Plattform bot, jeder konnte sich austoben wie er wollte und das machen die Pugnatores mittlerweile um einiges besser. Die broken adolescence hat mittlerweile eine klare Struktur und wird für Jugendliche in Frankfurt immer attraktiver. Generell sind seit dem Zweitliga-Aufstieg 2008 einige junge Leute mehr im Supporterbereich in Bornheim zu begrüßen. Auch wenn böse Zungen behaupten, dass es allein am sportlichen Erfolg liegen würde oder auch daran das man für die Eintracht im Stimmungsbereich schwerer Karten bekommt...
Doch worauf möchte ich eigentlich hinaus? Ich möchte eigentlich nur zeigen, dass es zum absolut negativsten führt, was passieren kann, wenn eine Nachwuchsgruppe keine klaren Strukturen hat, wir sehen ja bei uns, was es für schöne Seiten hat, dass , seit es die Youngstars gibt, versucht wird, ein immer besseres Klima in die Gruppe zu

bringen. Und da wir auch wissen, dass mit dem Zweitliga-Aufstieg von uns einige junge Leute mehr im Supporterblock stehen, möchten wir euch sagen, dass ihr bei jeder kleinen Frage die ihr habt gern zu uns kommen könnt. Und warum nicht gleich mit 2-3 Kumpels in unserer Nähe stehen bleiben und mitsingen wenn man sich versteht. Zu guter letzt viel Spaß und auf zu den drei Punkten. Ne Quatsch, dieses Jahr ist‘s einfach nur geil überhaupt dabei zu sein...

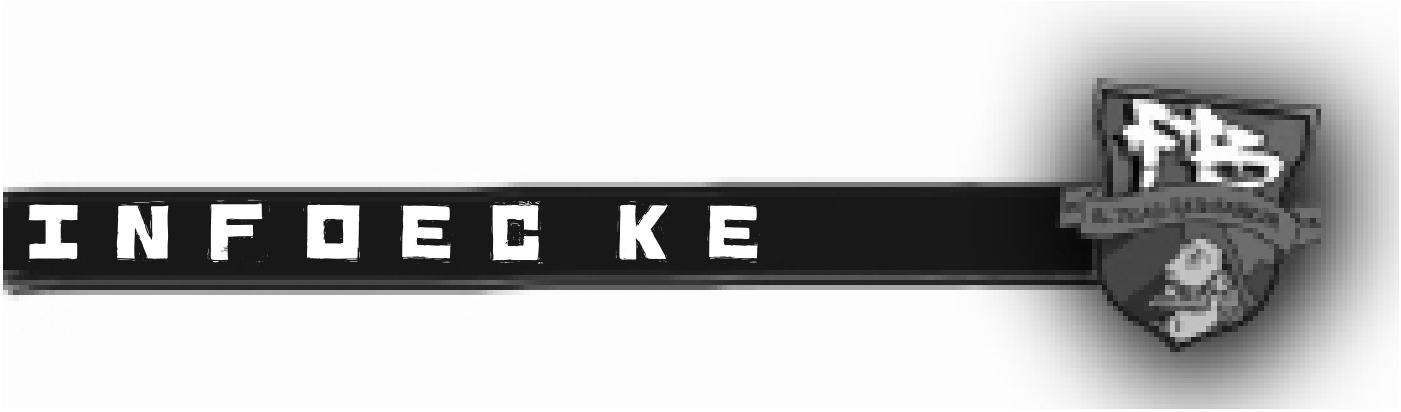
- Chris

SOCIETAS

Das Klischee vom biertrinkenden, pöbelnden, männlichen Fußballfan ist tief im Kopfe der Gesellschaft verankert. Die Realität sieht aber oftmals anders aus. Immer mehr junge Frauen und Mädchen finden den Weg in unser Albstadion, und zwar nicht, um – wie weitere Klischees besagen – Prosecco auf ihren Sitzplätzen zu schlürfen und sich einen netten Nachmittag mit der selbsternannten High Society Heidenheims im Businessclub zu machen, nein, viele von ihnen finden sich auf der Ost rund um den Stimmungsblock wieder. Die meisten kennen die Texte längst auswendig, trotzdem ist es für den weiblichen Fan oft sehr schwierig den Weg in die aktive Szene zu finden. Die emanzipierte Frau von heute hat sich längst vom rollenspezifischen Denken à la ‘Ich bin eine Frau, deswegen gehöre ich hinter den Herd’ verabschiedet und lässt sich auch von dummen Sprüchen wie ‘Frauen haben beim Fußball nichts zu suchen’ schon lange nicht mehr abschrecken. Warum sollten denn auch nur die Männer etwas von der schönsten Nebensache der Welt haben? Fußball ist nun mal für alle da, egal ob jung oder alt oder eben männlich oder weiblich. Diese Faszination Fußball äußert sich bei Frauen nicht anders als dies bei Männern der Fall ist, dennoch ist das weibliche Geschlecht häufig zurückhaltender oder hat zu viel Respekt davor sich dem aktiven Kern anzuschließen, welcher in der Regel nicht nur zu großen Teilen aus männlichen Mitgliedern besteht, sondern oftmals leider auch mit einer großen Menge an Männlichkeitskult einher geht. Mädels haben es oftmals auch schwerer in ihrer Rolle als Fan akzeptiert und respektiert zu werden. Von ihnen wird zumeist mehr erwartet und sie stehen unter größerer Beobachtung. Wenn Frau dann erst mal mit diesen Vorurteilen und Klischees gebrochen und bewiesen hat, dass man auch als weiblicher Fan dem Fußball einen hohen Stellenwert in seinem

Leben beimisst und die Sache ernst nimmt, wird man schnell von der Gruppe akzeptiert und das Geschlecht wird unwichtig, als Teil der Gruppe ist man dann einfach nur noch Fan.
Um unseren Support zweitligareif gestalten zu können muss auch das weibliche Potential genutzt werden. Deshalb haben wir uns Gedanken gemacht wie wir die aktuelle Situation verbessern können und Gespräche mit der Ultra Gruppierung Fanatico Boys und deren Fördergruppe Youngstars geführt. Dabei sind durch und durch gute Ideen entstanden und der Weg für eine weibliche Untergruppierung, den Societas, wurde geebnet. Momentan bestehen wir aus fünf jungen, fußballbegeisterten Frauen. Bei der Strukturierung unserer Gruppierung möchten wir uns an der Hauptgruppe, den Fanatico Boys, orientieren. Auch für uns ist Fußball ein zentraler Bestandteil des Lebens und es ist uns wichtig den Verein nicht nur vor heimischer Kulisse, sondern auch auswärts zu unterstützen. Hauptsächlich richten wir uns an Frauen und Mädchen zwischen 16 und 25 Jahren, wobei wir uns damit nicht an einem Alter festsetzen wollen, schließlich merken wir Tag für Tag, dass ein Alter nicht unbedingt repräsentativ für die Reife der jeweiligen Person ist. Unser Hauptziel ist es zum Ansprechpartner für andere weibliche Anhänger unseres Fußballclubs zu werden und diese in die aktive Fanszene zu integrieren. Dabei ist es uns auch wichtig, dass es zu einem besseren Gemeinschaftsgefühl zwischen Jungs und Mädels kommt und der weibliche Fan nicht mehr als Seltenheit, sondern als selbstverständlich angesehen wird.

- Societas



Wie immer gibt es einen Szenebus zum Auswärtsspiel gegen den Karlsruher SC (30.08.2014, Anpfiff 13:00):
Anmeldungen: wie gewohnt am Container oder bei den bekannten Personen.
Abfahrt: 8:50
Kosten: 15 €

Unser Szenebus nach Braunschweig ist leider schon voll - organisiert euch privat! Fahrt Auto, 9-Sitzer, Schiff, fliegt... Auch der Vereinsbus hat noch Plätze!
Alles für den FCH -
in Liga 2 erst recht!

IMPRESSUM :
Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Abbildungen und Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es wird auch weder zum überhöhten Alkohol- oder Drogenkonsum, noch zu Gewalt aufgerufen.
Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.

Meister 3. Liga 2014
3. LIGA